

# Handy auf dem Rad OB Sierau hat Ärger mit der Polizei



Mit Rad und Familie, aber ohne Helm machte Sierau Wahlkampf. Dortmund - **Absteigen, Herr OB, vom Rad - und vom hohen Ross.** Schon im Wahlkampf ließ sich Dortmunds OB Ulrich Sierau (55, SPD) umwelt- und familienfreundlich auf dem Fahrrad plakatieren. Allerdings ohne Helm, deshalb wurden die Plakate eingestampft. Jetzt hat „Rad-Rambo“ Sierau wieder Ärger. Denn als ihn die Polizei am 28. Juni beim Telefonieren auf dem Drahtesel erwischte, kam er laut „RN“ mächtig aus dem Sattel. **Zwar verzichteten die Beamten auf das fällige Verwarnungsgeld (15 bis 20 Euro), trotzdem fand Sierau die polizeiliche Unterbrechung seiner Fahrt unangenehm. Er sei der OB, führe ein wichtiges Dienstgespräch und werde bei Gelegenheit den Polizeipräsidenten anrufen, herrschte Sierau die Ordnungshüter an.** Aber sind vorm Gesetz nicht alle gleich? Jetzt, wo die Affäre publik wird, schaltet der OB einen Gang zurück: „Ich habe keine Extrawurst erwartet“, sagt Sierau zerknirscht. Die Beamten hätten ihren Job korrekt gemacht.

# Heute vor einem Jahr schaute ganz Deutschland auf die gesperrte A40 und die Riesenparty. BILD zieht Bilanz



# Was vom Still-Leben übrig blieb...

Wiedersehen nach einem Jahr: Das frische Foto der Mitwirkenden des „Still-Leben“ und ihrer Teams (vorne NRW-Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger, l. und Fritz Pleitgen, hinten rechts Frank Goosen). Es waren so viele, man kann sie kaum benennen, aber zeigen - die Vertreter von THW, Polizei und Feuerwehr, Straßen.NRW, RUHR.2010, TAS, ADFC, VRR, USB, DRK, Johanniter, Malteser, Lions, Schenker, b:dax, ToiToi Dixi

2010 8. Juli 60 Kilometer UHR.2010-Still-Leben auf der A 40

Holen Sie sich mit BILD den Winke-Winke-Weltrekord

So berichtete BILD vor einem Jahr

Drei Millionen Gäste verwandelten die A40 in das größte Straßenfest der Welt

**Auf ein Neues im Jahr 2020**

Kaum war die A40 wieder für den Berufsverkehr freigegeben, diskutierte das Revier schon über eine Neuaufgabe. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (50, SPD) hatte noch am Veranstaltungstag gesagt: „Man sollte überlegen, ob wir das nicht regelmäßig machen wollen.“ Dortmunds OB Ullrich Sierau (55, SPD) schlug gleich einen Zweijahres-Rhythmus vor. Der damalige RVR-Direktor Heinz-Dieter Klink (66) wollte „keine Kopie“, lieber mal die A 42 sperren. Und Fritz Pleitgen (73)? „Das Ruhrgebiet muss sich auch künftig solche Gemeinschaftserlebnisse gönnen! Auf ein Neues im Jahr 2020...“

## Polit-Posse in Bochum

In dieser E-Mail empfiehlt Wicking, seine Vorlage nicht anzunehmen

SPD-Schulamtsleiter sabotiert eigene Entscheidungen

## SPD-Schulamtsleiter sabotiert eigene Entscheidungen

Bochum - Hoffentlich macht das keine Schule: Peinliche Polit-Posse um eine Schulschließung in Bochum. Hautdarsteller: Schulamtsleiter Ulrich Wicking (SPD). In dieser Funktion hatte Wicking eine Beschlussvorlage in den Schulausschuss eingebracht: Die Bochumer Hans-Böckler-Realschule sei nicht zu sanieren, sondern zu schließen. Doch Wicking machte Politik mit „gespaltener Zunge“. Denn in einer E-Mail schickte er seinem Partei-

freund Ernst Steinbach einen „Textvorschlag“. Inhalt: Die SPD solle seinem eigenen Vorschlag zur Schließung im Rat NICHT zustimmen. Diese Verlogenheit bringt die CDU auf den Baum. Sie fordert ein Disziplinarverfahren gegen Schulamtsleiter Wicking. CDU-Fraktionschef Klaus Franz: „Ein Skandal erster Güte.“ Schuldzernert Michael Townsend will die Vorwürfe prüfen. Wicking schweigt wegen des drohenden Verfahrens.

## Kraftwerk Datteln E.on will gegen NRW-Regierung klagen

Datteln - Der Energiekonzern E.on will den Weiterbetrieb seiner alten Kohlekraftwerke in Datteln mit einer Klage durchsetzen. Das berichtet die „WAZ“. E.on will die alten Kraftwerke so lange laufen lassen, bis das umstrittene neue Kraftwerk in Datteln ans Netz geht. Die Bezirksregierung Münster hatte entschieden, E.on dürfe die Kraftwerke nicht über den 31. Dezember 2012 hinaus betreiben. Ursprünglich wollte E.on die Altmeiler bis spätestens Ende 2012 abschalten, hat den Plan aber wegen der Verzögerungen beim neuen Kraftwerk widerrufen. Der Neubau in Datteln liegt derzeit auf Eis (BILD berichtete), wann und ob er ans Netz gehen kann, ist unklar. Das NRW-Umweltministerium geht davon aus, dass eine Klage von E.on auf Weiterbetrieb der alten Anlagen von den Gerichten abgewiesen wird.

## Die ganze Welt berichtete über das Ruhrgebiet

Bilder, die um die Welt gehen, sollte das „Still-Leben“ nach dem Wunsch der Macher produzieren - hat geklappt! Fernsehberichte wurden ausgestrahlt in über 200 Ländern von Andorra bis Australien, von Mikronesien bis in die Mongolei. Das Russische und das Chinesische Staatsfernsehen berichteten zur selben Sendezeit. Würde man sich die insgesamt 11 449 TV-Beiträge hintereinander ansehen, wären das 225 Stunden oder umgerechnet gut neun Tage. Programm non-stop. Auch beim Internetdienst Twitter war „Still-Leben“ vor einem Jahr das Topthema.

China Daily (online)  
Irishtimes.com  
Focus Online  
Quest France  
Spiegel Online

**Stellenmarkt**

**ANGEBOTE Gewerblich**

Für bundesweite Baustelleneinsätze gesucht

**Estrichleger Flächenbetonbauer Klebeabdichter Estrichleger**

Tel. 040-735 01 131

**POBURSKI FUTURA**  
HAMBURG · ESSEN · OPOLE · POLEN

**Geldmarkt**

**Sofort Bargeld ohne persönliche Haftung. Nur Pfandhergabe.**

**Leihhäuser Grüne stadtbekannt**

Essen, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen

Telefon 284346, 227226, 140446, 212336

Deutschlands größtes privates Pfandkredit-Institut www.leihhaus.de

**Der Geldmarkt: täglich in BILD.**

**BILD**

**Remmel fordert mehr Sorgfalt bei Entsorgung**

Düsseldorf - Dem Klima zuliebe. NRW-Umweltminister Johannes Remmel (49, Grüne) hat mehr Sorgfalt bei der Entsorgung alter Kühlgeräte gefordert. „Wir benötigen eine geschlossene Entsorgungskette, um die schädlichen Stoffe in Kühlgeräten fachgerecht entsorgen zu können und Wertstoffe wieder zu recyceln“, sagte Remmel. Nach Angaben des Ministeriums werden allein in NRW jedes Jahr 90 000 Kühlgeräte unsachgemäß entsorgt.

**RWE-Deal wird Thema auf höchster Ebene**

Hamburg/Essen - Die geplante Kooperation zwischen dem russischen Energiekonzern Gazprom und dem Essener Stromriesen RWE (BILD berichtete) soll laut „Spiegel“ Thema eines Gesprächs zwischen Russlands Präsident Dmitri Medwedew (45) und Bundeskanzlerin Angela Merkel (55, CDU) werden. Offenbar wird nicht nur die Bildung einer gemeinsamen Kraftwerkstochter, sondern sogar eine Beteiligung von Gazprom am Essener Konzern erwogen.

BILD NRW \* 18. JULI 2011

**NRWichtig**

**GEDENKFEIER OHNE SCHALLER**

Duisburg - An der Gedenkfeier zur Loveparade-Katastrophe am kommenden Sonntag (24. Juli) in der MSV-Arena in Duisburg nimmt Loveparade-Veranstalter Rainer Schaller nicht teil. Er werde „aus Pietätsgründen fernbleiben“, erklärte er der Bild am Sonntag.

**BORJANS WILL WENIGER SCHULDEN MACHEN**

Düsseldorf - Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD) will 2012 die Schuldenbremse der Landesverfassung einhalten. Eine wichtige Voraussetzung dafür sei der Verzicht auf Steuererhöhungen, erklärte der Minister. Aber auch in den eigenen rot-grünen Reihen verlangt er Haushaltsdisziplin.

**KEINE NEUEN BAUSTELLEN IN DEN FERIEEN**

Düsseldorf - In den Sommerferien soll es laut Verkehrsministerium keine Tages- und Kurzbaustellen auf Autobahnen in NRW geben. An 25 größeren Baustellen wird allerdings auch in den Ferien gearbeitet. Allein zehn sind es auf den Autobahnen A1 und A3.

ANZEIGE

**WEST LOTTO**

**KENO**

Die Gewinnzahlen vom Samstag

1	2	4	10	23
24	25	27	28	45
46	48	50	52	56
59	62	68	69	70

Plus 5

2	1	7	5	4
---	---	---	---	---

Die Gewinnzahlen vom Sonntag

3	4	9	10	12
15	19	20	22	24
26	31	32	36	43
45	51	56	63	70

Plus 5

1	3	5	7	5
---	---	---	---	---

Ohne Gewähr

**Pilotprojekt in NRW Störsender gegen illegale Knacki-Handys**

Justizminister Thomas Kutschaty (SPD)

Von INES RAKOCZY und NICOLE EHLERS

Köln/Düsseldorf - Schlechte Zeiten für die 500 Knackis im Kölner Gefängnis „Klingelpütz“. Mit Störsendern will ihnen NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (SPD) das Telefonieren mit Handys verbieten. Der Kampf gegen die Handys wird bisher mit sogenannten „Mobi-Findern“ geführt. Handy-Detektoren, die zum Beispiel in Versorgungsschächte eingebaut werden, um unerlaubte Telefonate aufzuspüren. „Bei normalen Gefangenen reicht es möglicherweise aus, bei so entdeckten Telefonaten einzuschreiten. Für Gefangene, die in einem verstärkter gesicherten Haftbereich untergebracht sind, könnte dies anders sein“, meint Kutschaty. Denn groß ist die Angst, dass versteckte Handys zur Verabredung von Verbrechen genutzt werden. Störsender im Knast - in Deutschland gibt es sie bisher nur in der JVA Offenburg. Der zweite Modellversuch soll nun im Herbst in Köln beginnen. Eine Million Euro soll die Maßnahme pro Jahr kosten - der Testlauf in Köln wird von der Firma gesponsert.